

Gesellschaftschronik 1930-1932

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **9 (1930-1932)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaftschronik

1930 – 1932.

Vom Protokollführer **Ernst Rolle**, Liestal.

Wieder ist die Naturforschende Gesellschaft Baselland um ein Triennium älter geworden und hat mit dem 1. Januar 1933 das 34. Jahr ihrer in jeder Beziehung fruchtbringenden Arbeit angetreten. Auch im vergangenen dreijährigen Zeitabschnitte wurde dem Zwecke, Freude und Interesse an den Naturwissenschaften zu wecken, naturwissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten und Bestrebungen zur Förderung derselben, besonders zur Erforschung der engern Heimat zu unterstützen, getreulich nachgelebt. Ohne ein grosses Wesen zu machen und ganz auf sich selbst gestellt, ging sie ihren Weg. Draussen in der Welt seit Jahren ein Wirrwarr sondergleichen, dessen Ende leider nicht abzusehen ist, bei uns im Schosse der Gesellschaft ruhiges, stetes Wirken und Zusammenarbeiten auf ein Ziel hin, weshalb auch der Erfolg nicht ausblieb! Dieser Erfolg zeigt sich nach aussen hin zunächst in der trotz aller Krisenzeiten unverändert gebliebenen Mitgliederzahl: Ende 1930: 162, 1931: 161, 1932: 163, sodann im erfreulich starken Besuch der Sitzungen durch Mitglieder und durch Gäste, die sich für die Naturwissenschaften interessieren. Ein wahrer Blumenstrauss von Vorträgen, kleineren Mitteilungen und Demonstrationen aus fast allen Gebieten der Naturwissenschaften und verwandten Disziplinen — wobei der Löwenanteil an Arbeit unserm nimmermüden, immer hilfsbereiten Präsidenten zukommt — vermochte je und je unsere Leute anzulocken, die sich in zwanglosem Beisammensein im althergebrachten Lokale der ehemaligen Brauerei Brodbeck für ein Stündlein oder mehr über allerlei Wissenswertes belehren lassen wollten.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1930.

18. Jan.: Von Amsteg nach Linthal (mit Lichtbildern) E. Rolle, Liestal.
1. Febr.: Aus der Eisen- und Stahlindustrie (mit Demonstrationen) G. Bader, Ingenieur, Liestal.
15. Febr.: Zur Geschichte der Steinwerkzeuge (mit Demonstrationen) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
1. März: Fundorte stein-, bronze- und eisenzeitlicher Werkzeuge in der nähern Umgebung von Liestal (mit Dem.) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
15. März: Moderne Probleme der Schädlingsbekämpfung (mit Lichtbildern) . . Prof. Dr. E. Handschin, Basel.
6. Dez.: Merkwürdige Steinbockfunde aus der Schweiz (mit Demonstrationen) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
20. Dez.: Botanische Mitteilungen (m. Dem.) Dr. F. Heinis, Basel.
Zur Abstammungsgeschichte einiger Haustiere: Schaf und Schwein (mit Demonstrationen) Dr. F. Leuthardt, Liestal.

1931.

10. Jan.: Ueber den innern Bau der Pflanze (mit Mikroprojektionen u. Dem.) Th. Probst, Sek.-Lehrer, Birsfelden.
24. Jan.: Streifereien im Tessin (mit Lichtb.) E. Rolle, Liestal.
7. Febr.: Erdbebenmessungen in Liestal (mit Demonstrationen) O. Affolter, Optiker, Liestal.
21. Febr.: Sturmschäden im Walde (mit Lichtbildern) F. Stoeckle, Kantons-oberförster, Liestal.
Naturwissenschaftl. Beobachtungen in Sissach (mit Demonstrationen) . Dr. J. Felber, Sissach.
a. Erratiker aus Saussuritgabbro.
b. *Lemna minor*, Wasserlinse.
c. *Limnaea stagnalis*, Schlamm-schnecke.
d. *Circaëtus gallicus*, Schlangensadler.
7. März: Ueber Blutarmut beim Pferd und die infektiöse Anaemie im Baselbiet (mit Demonstrationen) Dr. vet. Max Gysler, Liestal.
21. März: Über Cocablätter und ihre volkstümliche und medizinische Verwendung (mit Demonstrationen) . . Dr. E. Gerhard, Liestal.

14. Nov.: Die Geologie vom Hasenbühl bei Liestal (mit Demonstrationen) . . . Dr. F. Leuthardt, Liestal.
28. Nov.: Mitteilungen über unser Staatsarchiv (mit Demonstrationen) . . . F. Meng, Sekretär, Liestal.
Die Haut einer Anakonda (m. Dem.) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
12. Dez.: Dr. Franz Leuthardt zum 71. Geburtstag (7. Dez. 1861) . . . E. Rolle, Liestal.
Ueber die Grenzen des Lebens (mit Lichtbildern) Prof. Dr. C. Spiro, Basel.

1932.

9. Jan.: Fossile Farne (mit Dem.) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
Unsere lebenden Farne (mit Demonstrationen und Projektionen). . . Dr. F. Heinis, Basel.
23. Jan.: Das Opium und seine Geschichte (mit Demonstrationen und Projektionen) Dr. E. Gerhard, Liestal.
Naturwissenschaftl. Mitteilungen: Dr. F. Leuthardt, Liestal.
a. Wildschweine.
b. Fischreiher und Störche.
6. Febr.: Die Waldreservation Dürsrüti (mit Lichtbildern) W. Plattner, Forstadj.,
Liestal.
20. Febr.: Über hochalpine Seen (m. Lichtb.) Dr. W. Schmassmann,
Liestal.
5. März: Neuere urgeschichtliche Beobachtungen aus Baselland: Lausen, Schalberg bei Aesch, Hasenbühl bei Liestal (mit Demonstrationen) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
19. März: Neue Wege in der Pflanzenkultur Dr. J. Felber, Sissach.
19. Nov.: Aus der 95jährigen Geschichte des basellandschaftl. Kantonsmuseums (mit Demonstrationen) Dr. F. Leuthardt, Liestal.
3. Dez.: Unsere Praehistorie im Lichte des Alten Testaments Pfr. D. K. Gauss, Liestal.
17. Dez.: Eine königliche Gewürzdroge: Safran (mit Demonstrationen) . . Dr. E. Gerhard, Liestal.
Handschälplüge im Jura (m. Dem.) Dr. P. Suter, Reigoldswil.

Exkursionen fanden nicht statt.

Ein weiteres sichtbares Zeichen bewussten Schaffens stellen unsere Tätigkeitsberichte dar. Die Herausgabe derselben wird ermöglicht durch die Jahresbeiträge der

Mitglieder und durch einen sparsamen Haushalt, der jede überflüssige Ausgabe vermeidet und nur darauf abzielt, dass wir sobald als möglich wieder mit schriftlichen Beiträgen unserer wissenschaftlich arbeitenden Mitglieder an die Oeffentlichkeit treten können. Wir sind das ihnen und den mit uns im Tauschverkehr stehenden Gesellschaften und Institutionen schuldig. Bescheidene Mittel zwingen uns freilich zum Masshalten.

Ins Berichtsjahr 1930 fällt die Herausgabe des achten Tätigkeitsberichtes. Er umfasst die Jahre 1926—1929, hat 256 Seiten mit 13 wissenschaftlichen Arbeiten und 24 Tafeln. Er ist ein Jubiläumsbericht, in doppelter Hinsicht sogar. In erster Linie bildet er ein Dokument für die Lebenskraft einer dreissigjährigen Gesellschaft, die sich aus kleinen Anfängen emporgerungen; und an der Jahressitzung vom 15. Februar 1930 legte auch Dr. Franz Leuthardt zum 30. Male als bisher einziger Vorsitzender den üblichen Jahresbericht vor. Wenige Vereine und Gesellschaften werden sich eines derart sess- und dauerhaften tüchtigen Lenkers rühmen können. Hiezu braucht es nicht nur ein gut Teil Gesundheit und Mut, sondern ebenso sehr auch einen unverwüstlichen Idealismus. Denn drei Dezennien Präsidentenwürde schliessen eine Fülle immer wiederkehrender geschäftlicher Arbeit in sich; wichtiger aber für die Gegenwart und Zukunft sind die vielen von ihm in den Sitzungen gehaltenen Vorträge und die Veröffentlichungen in unsern Tätigkeitsberichten, deren der vorliegende achte nicht weniger als zehn aufweist. So darf erneut und mit noch mehr Recht als früher von einer **Aera Dr. Leuthardt** gesprochen werden.

Die richtige Würdigung seiner grossen Verdienste um die Gesellschaft und die Oeffentlichkeit ward unserm Präsidentenjubilar freilich erst in der Sitzung vom 12. Dezember 1931 zuteil. Fünf Tage vorher durfte er geistig frisch und munter im Kreise seiner Familie und seiner Freunde den Tag der Zurücklegung des 70. Altersjahres feiern, und da war es Ehrenpflicht, dass man auch im Schosse der Gesellschaft dieser Tatsache gedachte. Es geschah in der ersten Sitzung, der Dr. Franz Leuthardt in seinem eben begonnenen achten Jahrzehnt beiwohnte.

1900 ist das Gründungsjahr der Naturforschenden Gesellschaft Baselland. Elf Jahre vorher war Dr. Leuthardt als Bezirkslehrer nach Liestal gekommen und ein eifriger Naturaner geworden, d. h. Mitglied einer Vereinigung junger und älterer Leute, die den Wahlspruch „Natur und Freundschaft“ auf ihre Fahne geschrieben hatten. In ihren Reihen wurde der kühne Plan gefasst, eine kantonale Gesellschaft zu gründen und schliesslich in die Tat umgesetzt gerade im Hinblick darauf, dass der Mann schon da war, der das Schifflein auch steuern könne. Dr. F. Leuthardt wurde zum Präsidenten ernannt und am 27. Januar 1900 die erste Sitzung abgehalten. Aus dem bescheidenen Pflänzlein ist ein für basellandschaftliche Verhältnisse immerhin stattlicher Baum geworden, der sich sehen lassen darf, dank der Um- und Einsicht des Leiters. Die junge Gesellschaft setzte sich durch, obwohl kein grosser Stamm und Stab von namhaften Gelehrten in Liestal, selbst nicht im Kanton wohnt.

Der Same, den Dr. Leuthardt mit andern gesät, ging vielfältig und glänzend auf. Als ein Sämann anderer Art erwies er sich durch seine unzähligen Zeitungsartikel, in denen er über wichtige naturwissenschaftliche Publikationen, neue Fundstätten und Funde oder über die Schätze und Neuerwerbungen des Kantonsmuseums, dessen Konservator er ist, berichtete. So wurde er nicht nur der Lehrer an der Bezirksschule oder eines verhältnismässig kleinen Kreises im Rahmen der Naturforschenden Gesellschaft, sondern ein Lehrer des ganzen Volkes. Und wenn, wie es tatsächlich der Fall ist, unsere Gesellschaft eine sog. Volkshochschule mit naturwissenschaftlichem Charakter darstellt, die auf eine mehr als dreissigjährige Aufklärungsarbeit zurückblicken darf, so haben wir Baselbieter auch allen Grund, von unserm Präsidenten und Jubilar als von einem Volkshochschullehrer zu reden, der auf einem ausgedehnten Wissensgebiete trefflich daheim ist, trotzdem immer weiter forscht, studiert und lehrt, dabei als Archäologe, Ethnograph, Paläontologe, Geologe, Zoologe und Botaniker oder als Tierfreund und Naturschützer sein Bestes gibt und von Erfolg zu Erfolg schreitet. Möchte ihm noch ein langes Erdenwallen in geistiger Frische beschieden sein! Zur Erinne-

zung an seinen Ehrentag erhielt der Jubilar ein wissenschaftliches Werk mit folgender Widmung:

Dem ersten und einzigartigen Präsidenten
der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
seit 1900,

dem unermüdlichen Lehrer der Jungen und Alten,
dem senkrechten Menschen und gemütlichen Gesellschafter

Dr. Franz Leuthardt, Rektor

zugeeignet

in der 375. Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft
den 12. Dezember 1931.

Wo viel Freude ist, schlägt auch das Leid ein! Gar manches eifrige und treffliche Mitglied ist während der Berichtsperiode von dieser Welt abberufen worden und weilt leider nicht mehr unter uns. Ehre ihnen übers Grab hinaus! Keiner, der nicht nach seinen Kräften die Interessen der Gesellschaft wahrgenommen, mancher, der ihr durch seine hervorragenden Geistesfähigkeiten, in wissenschaftlicher Beziehung namentlich, eine tüchtige Stütze war! Es seien erwähnt:

Dr. Ludwig Braun, Geologe, Basel, einst im basellandschaftlichen Schuldienste stehend, gest. den 19. April 1931.

Regierungsrat Gustav Adolf Bay, Liestal, Gründer und Ehrenmitglied der Gesellschaft, Vizepräsident und Kassier seit 1900, gest. den 25. Mai 1931.

Prof. Dr. Karl Spiro, Basel, in Freundschaft und Treue mit unserer Gesellschaft verbunden seit seinem Aufenthalte in Liestal, gest. den 22. März 1932.

Dr. Theodor Stingelin, Bezirkslehrer in Olten, von Pratteln gebürtig und immer in Beziehungen zum Baselbiet stehend, gest. den 17. Aug. 1932.

An anderer Stelle des Tätigkeitsberichtes wird ihrer ausführlicher gedacht.

Ausser den Tätigkeitsberichten und Sitzungsanlässen verdienen noch zwei andere Bildungsmöglichkeiten erwähnt zu werden. Seit der Gründungszeit steht den Mitgliedern, die dafür Freude bekunden, eine Reihe von wissenschaftlichen Zeitschriften zur Verfügung, deren Auswahl und Inhalt jedem Geschmacke Rechnung tragen. In den Lesemappen zirkulieren regelmässig:

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde,
Der Naturforscher,
Die Umschau in Wissenschaft und Technik,
Der Ornithologische Beobachter,
Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof,
Die Schweizerische Obst- und Gartenbauzeitung.

Der interne Leserkreis zählt 21 Mitglieder, die in Liestal wohnen, dem externen Kreise gehören 9 Mitglieder an.

Weniger Zuspruch findet unsere wissenschaftliche Büchersammlung, die in verdankenswerter Weise von der Kantonsbibliothek verwaltet wird und in ihren Räumen aufgestellt ist. Auch Personen, die nicht zu unserer Gesellschaft gehören, können sie unentgeltlich benützen, doch mag dies wenig bekannt sein. Jahr für Jahr vergrössert sich die Bibliothek in ansehnlichem Masse, weniger durch Ankauf als durch Schenkungen seitens der Mitglieder, hauptsächlich aber auf dem Wege des Tauschverkehrs. Denn die Naturforschende Gesellschaft Baselland steht in Verbindung mit 40 Gesellschaften und Instituten der Schweiz und des Auslandes, die uns gegen unsere einfachen Tätigkeitsberichte häufig viele und umfangreiche Bände zukommen lassen. Alle diese Zuwendungen seien aufs beste verdankt.

Zum Schlusse möge noch über das Finanzwesen der Gesellschaft etwas mitgeteilt werden. Durch den Tod des Kassiers Reg. Rat G. A. Bay, der 31 Jahre lang in sorgsamer Weise zum Rechten schaute — seiner vielen Verdienste sei hier ehrend gedacht — war die Gesellschaft gezwungen, sich während der Zeit, da interimistisch der Präsident das Kassawesen besorgte, nach einem Nachfolger umzusehen. Sie fand ihn in Dr. Walter Schmassmann, Bezirkslehrer in Liestal. Dem Zeitlaufe entsprechend kamen nach der

Amtsübergabe (1. Dez. 1931) in der Art der Rechnungsführung neuere Anschauungen und Einrichtungen zum Durchbruch: Einführung des Postchecks, des Giroverkehrs mit der Kantonalbank und Aufstellung von Stammbüchern statt der bisher üblichen Kontrollbücher — alles im Sinne der Vereinfachung der Buchhaltung.

Ueber Einnahmen und Ausgaben, sowie den jeweiligen Vermögensbestand in den drei Jahren der Berichtsperiode gibt folgende Zusammenstellung Auskunft: